

Reicher Torbogen in Jettbain-Lager

1. Mannschaft: S. Wa. gegen 5. (U) Bl. 24 7:2 (5:1)
Das hübsche Fußballspiel gegen die Ploniere konnte die 1. Uf der S. Wa. gegen die Ploniere nach einem durchwegs überlegenen Spiel gewinnen. Die Leistungen der Ploniere waren im Gegensatz zu den bisherigen Spielen weit besser und verdient die Mannschaft für ihren Kampfesmut, besonders in der 2. Halbzeit, an dieser Stelle gelobt zu werden. Die S. Wa. trat leider mit Erlass in der Dintenmannschaft an, konnte aber durch gute Schiedsleistungen das schwache Spiel in der Verteidigung stets ausgleichen.
2. Mannschaft: S. Wa. gegen Mte Herren, Hammerlein-Miese 7:0 (5:0)

Zur Deutung des Betriebssportes hatte die 2. Uf die Mte Herrenmannschaft der Baumwollspinnerei Hammerlein-Miese zum Spiel verpflichtet. Wenn auch das Spiel eine etwas einseitige Angelegenheit der S. Wa. war, so muß auf der anderen Seite der Sportgeist und der Eifer dieser alten Herren anerkannt werden. Es bereitet jedem Zuschauer Freude, diese älteren Teilnehmer auf dem grünen Rasen noch laufen zu sehen. Zum Torerfolg langte es leider nicht.

Die sächsische Handball-Liga am Sonntag

Einige Mannschaften der sächsischen Handball-Liga trugen am letzten Sonntag vor dem Beginn der neuen Punktspiele Freundschaftsspiele aus. Spielog. Leipzig besiegt Völski-OB 21 Leipzig mit 10:8 (5:5). Fort. Leipzig bezwang die 6:2 (3:2) gegen W. Rudenwalde. Gust. Mühl Dresden hatte eine Bezirksauswahl von Kuffig auf Gast und mußte den spielstarken Aufschlägen einen knappen Sieg von 7:5 (3:3) überlassen. Im Gau Mitte kam TSB. 1867 Leipzig gegen Spielog. Reuseltwitz zu einem überlegenen Sieg von 16:4 (10:2).

Handball im RB.

Rieser Sportverein Männer schlagen T.B. Röderrau 17:6 (8:2)

Mit diesem Spiel eröffnete die Handballabteilung die neue Spielzeit. Es wurde gleich ein schöner Erfolg. Die Röderrauer hatten in den letzten Spielen gute Resultate erzielt und waren demnach auch die Mannschaft, die mit dem RBV. um den Aufstieg zur Bezirksklasse kämpfte. Nebenbei galt es für die Rieser noch, eine knappe Niederlage aus dem Vorjahre weit zu machen. Nun, das dürfte mit dem heutigen Spiel voll gelungen sein.

Die Rieser Uf war ihrem Gegner von Anfang an überlegen. Obwohl sie nicht in bester Befregung hielten, gab es von vornherein nur einen Sieger: die Rieser. Schneider, Springefeld, Simon u. Co. schafften wieder 17 Tore, davon eines schöner als das andere, für die Zuschauer gab es also wieder viel zu sehen.

Die erste Halbzeit fand ganz und gar im Zeichen der RBV. statt. Bis zur Pause hatten sie gleich 8 Tore vor, denen die Röderrauer trotz größter Anstrengung nur zwei entgegenzusetzen konnten. Aber auch nach der Pause sah es nicht viel anders aus. Immer wieder zog der Rieser Sturm vor das Tor seines Gegners und setzte der Dintenmannschaft der Röderrauer mächtig zu. Versämtet wehrten sich die Röderrauer, griffen auch ihrerseits gut an, konnten aber doch nicht etwas Rechtes schaffen. Viel mehr mußten sie einen Treffer nach dem anderen einstecken. So schraubten die RBV. er das Resultat auf 17 Tore, wogegen die Röderrauer nur 6 Treffer buchen konnten. Die Torhüter der Rieser waren: Schneider mit 6, Springefeld mit 5, Simon mit 4, Dieblich und Jeller mit je 1. Damit ist der erste Kampf vorüber. Nun gilt es für die Reiferschaffler rühen. Da werden die Kämpfe noch mit Interesse verfolgt werden. Wir erwarten, daß der RBV. in seiner neuen Klasse gut abschneidet.

Triumph der deutschen Boxer

Italiens Staffeln in Triest geschlagen

Das reichhaltige Programm unserer National-Vorstellung wurde am Sonntagabend mit einem eindrucksvollen Sieg über Italiens Vertreter eingeleitet. In der ersten Klasse gewannen unsere Amateure den Vorkampf und leicht hätte der Sieg sogar noch deutlicher ausfallen können, kam doch unser Europameister Wuraich im Weltgewicht lediglich durch ein Nachkurz um den verdienten Erfolg. Über 10 000 Zuschauer füllten den Burghof des Kastells von San Giusto in Triest, der immer wieder von den acht sächsischen Temperamentsausbrüchen der Italiener widerhallte.

Erwartungsgemäß gingen die beiden einleitenden Kämpfe im Fliegen- und Bantamgewicht verloren, doch schon Winer im Federgewichtstreifen rettete die ersten Punkte für Deutschland. Der Leichtgewichtler Europameister Rüdiger-Dresdener sollte für Deutschland dann schon den Gleichstand. Trotz leichter aber unverfängerbarer Vorteile gaben die Punktrichter im Weltgewichtskampf dem italienischen Erstaktmann Vittori den Punktsieg über Wuraich, jedoch Italien wieder die Führung erlangte hatte. Aber die letzten drei Gefechte im Mittel-, Halbfliegen- (Pietich-Leipzig) und Schwergewicht sahen unsere Boxer in bester Form, jedoch drei weitere Punktsiege für den Underdog ausgeschlagen waren. Italiens Staffeln wurde im fünften Vorkampf gegen Deutschland zum vierten Mal besiegt. Die drei letzten Siege hatten die Stimmung sehr zu Gunsten unserer Boxer eingenommen, jedoch der Beifall stark und ehrlich war.

Emil Scholz liegt in U.S.W.

Etwas überraschend kommt aus Amerika die erfreuliche Nachricht von einem verdienten Punktsieg des Dresdener Schwergewichtlers Emil Scholz über den Amerikaner Sandy McDonald. Scholz, der im Vorjahr nur in englischen und französischen Ringen kämpfte, errang seinen Sieg im ersten Kampf auf amerikanischem Boden vor 5000 Zuschauern im Madison Square Garden.

Wasserball: Ungarn vor Deutschland

Bei recht windigem Wetter wurden im Stadion von Lourdes die schwimmportistischen Wettbewerbe beendet. Wie nach dem großen Siege der Ungarn über Deutschland nicht anders zu erwarten war, wurden die Magyaren mit ihren bekannten Könnern Bogat, Meget, Brandt und Loris Wasserball-Weltmeister. In ihrem letzten Kampfe schlugen sie Frankreich mit 11:1 (5:1), während Deutschland über Belgien mit 6:1 (2:1) erfolgreich blieb. Deutscher (4), Braun und Besole „schafften“ unsere Tore. In der Gesamtwertung des Wasserballturniers belegte Ungarn mit 36 Toren ungeschlagen den 1. Platz. Deutschland wurde vor Belgien und Frankreich mit einer Niederlage schiefer Zweiter.

SB. 1930 Leipzig sächsischer Wasserballmeister

Wiking Chemnitz 4:1 geschlagen

Im Waldbad Böhlitz-Graben bei Leipzig fanden sich am Sonntag vor 1000 Zuschauern die Mannschaften des SB. 1930 Leipzig und des SB. Wiking Chemnitz im Endspiel um die sächsische Wasserball-Meisterschaft gegenüber. Die Leipziger, die gesamte Mannschaft des früheren SB. Vofelidon Leipzig, zeigten das bessere Zusammenenspiel. Sie gewannen verdient mit 4:1 (1:0). Für den Sieger waren Krawinkel dreimal und Hey einmal erfolgreich, während das Ehrentor für Wiking beim Stand von 2:0 von Graichen erzielt wurde.

Endkampf um die Vereinsmeisterschaft der Leichtathleten

Sachsenmeister wurde bei den Männern Kriegsschule Dresden, bei den Frauen Dresdner SC.

In Dresden fanden am Sonntag die Endkämpfe um die sächsische Vereinsmeisterschaft der Leichtathleten statt. Auf dem Rasen des Dresdner SC. trafen die vier Männermannschaften der Kriegsschule Dresden, des Dresdner SC., des SC. Wacker Leipzig und des Uf. 1845 Leipzig zusammen, während bei den Frauen der Dresdner SC., der Uf. 45 Leipzig und eine Dresdner Städtegemeinschaft im Kampf standen.

Bei den Männern holte sich die Kriegsschule Dresden mit 11 499,05 Punkten den Gaumeistertitel vor dem Dresdner SC. mit 11 295,89 Punkten, Uf. 45 Leipzig mit 10 999,88 Punkten und Wacker Leipzig mit 10 752,11 Pkt.

Bei den Frauen erzielte der Dresdner SC., obwohl er so gute Kräfte wie Käthe Kraus, Frau Genschler und Frau Gebelmeier-Grieme nicht zur Verfügung hatte, das glänzende Ergebnis von 458,25 Punkten und gewann damit den Gaumeistertitel überlegen vor dem Uf. 45 Leipzig, der mit 321,75 Punkten erheblich hinter seiner bisherigen Leistung zurückblieb.

36. Bergfest am Bugturm

Einen ganz großen Erfolg für den Kreis Dresden im Deutschen Reichsbund für Leibesübungen bedeutete die 36. Wiederholung des Bergfestes am Bugturm oberhalb von Heidenau. Weit über 2000 Wettkämpfer hatten sich bei schönstem Sommerwetter eingefunden, um den Kampf um den sächsischen Seesportler aufzunehmen. 80 Ringer wurden in kürzester Frist durch die verschiedenen Mehrkampfmeisterschaften durchgeschleust, und um die Mittagsstunde standen fast alle Sieger bereits fest. Den schwersten Wettbewerb, den gemischten Sechskampf der Männer, holte sich in der Oberstufe Herbert Hampel-Uf. Frisch auf Weiben ganz überlegen vor seinen übrigen 16 Kameraden. Bei den Frauen sicherte sich Annelies Richter, Uf. Dresden, den Sieg und verdrängte u. a. die Olympiakämpferin Flobe Fröhlich auf den 4. Platz. Im ganzen wurden 18 Mehrkämpfe ausgetragen. Auf zehn Bahnen durchdrangen die Kämpfer die 100 Meter-Etappen. An acht Stellen verlasteten sich die Wettkämpfer, während für den Nachsprung vier Sprunggruben geschaffen worden waren. Noch größer war die Zahl der Reulentrurbahnen und der Kugelstöße. Der Hauptteil der Kämpfe begann am zeitigen Nachmittag mit den verschiedenen Einzelmeisterschaften. Hier kämpften die Ringer um den Sieg, dort verlasteten sich die Stabhochspringer zu überleben. Auf den Straßen um den Bugturm starteten zahlreiche Mannschaften in Kurz- und Langstreckenläufen. In einem 3000 Meter-Lauf bewies Dresdenja erneut seine Vorherrschaft über den längeren Strecken und konnte durch Prahl in 7:00,0 Minuten den Sieger stellen, während Ohm und Henn die nächsten Plätze belegten. Im Stabhochspringen schaffte Fittner bei ungünstigen Sprungverhältnissen die beachtliche Höhe von 3,40 Meter. Den Höhepunkt des Festes bildete von jeder der Bergfest-Fünfkämpfe. Der Vorjahrs-

sieger Fittner mußte nach der dritten Leistung seine Hoffnungen auf die Wiedererlangung des Titels begraben, da er beim 100 Meter-Start seinen Gleichgewicht verloren und dadurch ausschied. Sieger wurde Dr. Beschel, Uf. Dresden, der im entscheidenden Ringkampf Böckert, Uf. Olmbach, bezwang. Den Abbruch des Festes bildeten ein Massenaufruf aller Teilnehmer, Festfreudigungen, sowie die Schlußansprache des Kreisführers des Kreises Dresden, Uf.-Obersturmabführer Fittner, der sich im übrigen mit zahlreichen Mitglieder seines Führerstabes an den Vormittagswettbewerben beteiligt hatte. Das vorerlebene Handballspiel zweier Auswahlmannschaften von Dresden und Wina mußte ausfallen, da die Verantwortlichen der Gesellen hatten, den unbedingt notwendigen Ball mitzubringen.

Gaumeisterschaften im Mehrkampf in Mittweida

Kauf-OB Leipzig Fünfkampf, Uf.-Döbeln Sechskampf

In Verbindung mit den leichtathletischen Gau-Jugendwettbewerben wurden am Sonntag und Sonntag in Mittweida die Gaumeisterschaften im Fünf- und Sechskampf der Männer ausgetragen. Fünfkampfstärke wurde Kauf-OB. Leipzig mit 3282 Punkten vor Uf.-Döbelner SC. mit 3089 Punkten, Rattke-OB. 46 Großenhain mit 2981 Punkten, Witte-Eintracht Leipzig mit 2870 Punkten, Thieme-OB. Burgstädt mit 2585 Punkten, Reier-OB. Reichenhain mit 2144 Punkten und Räder-OB. Mittweida mit 2135 Punkten. Im Sechskampf siegte Uf. mit 5485 Punkten vor dem Fünfkampfstärke Kauf, der mit 5471 Punkten nur knapp geschlagen blieb. Dritter wurde Uf. Dresden mit 5416 Punkten vor Rattke-OB. 46 Großenhain mit 4922 Punkten. Rat-OB. Chemnitz kam auf den 5. Platz.

Polizei-Fünfkampfstärke

Die Deutschen Polizeimeisterschaften im Fünfkampf wurden am Sonntagabend in Plauen mit dem Pistolenschießen und dem 800-Meter-Schwimmen fortgesetzt. Besondere Anforderungen stellte das Schießen mit der Dienstpistole, mit der nach 50 Meter Anlauf in 20 Sekunden auf 25 Meter Entfernung 5 Schuß auf die Bierundmangiger Ringgröße abgegeben waren. Ueberkreuzung der Zeit und Fehler wurden durch Abzug von der Ringzahl bestraft. Ein ganz ausgezeichnetes Ergebnis erzielte Rev.-Obm. Gemende (Berlin) mit 118 von 120 möglichen Ringen in 29 Sekunden. Die Führung in der Klasse I behauptete jedoch nach drei Leistungen Obm. Krensch (Münster) mit 21 Punkten vor St. Baier (Münster) und Obm. W. Oberwart (Frankfurt/M.). Krensch hatte im Schießen den 18. und der Titelverteidiger Kreisermann (Berlin) den 20. Platz belegt, wodurch dieser auf den siebenten Rang der Gesamtwertung vorrückte.

Die Mittelklassen II und III trugen das 800-Meter-Schwimmen aus. St. Braumann (Hannover) schwamm mit 5:10,7 die bisher überhaupt beste Zeit aller Polizeimeisterschaften, und es ist bemerkenswert, daß in der Klasse II noch weitere fünf Teilnehmer unter 6:00 blieben.

Kreisermann, Berlin, bester Reiter

Die schon am Freitag begonnenen, so wurden die 7. Deutschen Polizei-Meisterschaften im Fünfkampf am Sonntag in Plauen in einem sehr schönen und festlichen Rahmen zum Abschluß gebracht. Das weitere Wetter blieb der Veranstaltung auch am Schlußtage treu. Im Städtischen Stadion Haldenbrunn hatten sich zu der letzten Prüfung, dem 800-Meter-Lauf, der von leichtathletischen Wettbewerben der Angehörigen der Polizei, Uf. H. und des Arbeitsdienstes umrahmt war, wieder viele Zuschauer, mit dem Chef der Ordnungspolizei, General Daluge, dem Reichsstatthalter und Gauleiter Mühlmann, dem sächsischen Innenminister Dr. Frisch sowie die H.-Obergruppenführer Berkelmann, Reikemer und Schipmann an der Spitze eingefunden. Der Andrang am Nachmittag war so gewaltig, daß Tausende unverrichteter Sache umkehren mußten, da mit 15 000 Personen das Fassungsvermögen der Kampfbahn erschöpft war. Das überraschende Ergebnis des überaus hohen Anforderungen stehenden Fünfkampfes war, daß in allen drei Klassen mit Kriminal-Minister Kreisermann (Berlin), Rev.-Oberwachtm. G. H. H. (Wremen) und Hauptwachtm. Müller ihre Titel erfolgreich verteidigten. Dabei wurden im Handgranatenwet-

wurf, im 300-Meter-Schwimmen, im Pistolenschießen, im Weitsprung und in dem zuletzt ausgetragenen 800-Meter-Lauf durchweg bessere Leistungen als in den früheren Jahren erzielt. Die erstmals durchgeführte Mannschaftsmehrkampf im Fünfkampf gewannen Kreisermann, Braumann und Hildebrandt für die Gestapo Berlin. Einen feierlichen Ausklang nahmen die in allen Teilen reibungslos abgewickelten Meisterschaftskämpfe mit der Siegeserhebung durch General Daluge. Von den offenen Wettbewerben sind die Siege von Hans Boelle (Berlin) im Kugelstoß mit 13,84 Meter vor Trippel (Düsseldorf) mit 13,51 Meter, von St. Schaumburg über 1500 Meter in 4:08 vor Diederich (Wiesbaden) und von Treber (Dresden) im 100-Meter-Lauf in 10,8 Sek. hervorzuheben.

Als bester Schütze

der Klasse I erwies sich bei den Fünfkampfstärke der Polizei in Plauen der Berliner Gemeindevet mit 118 Ringen in 29 Sekunden. In der Klasse II war St. Braumann, Hannover, mit 5:10,4 Min. und in Klasse III Bedrendt, Elbing, mit 6:04,4 Min. Bester im 300-Meter-Schwimmen, das in diesen beiden Klassen als dritte Leistung ausgetragen wurde.

Stehländerkampf Deutschland-Frankreich 26:16

Reise schlug Weltmeister Vohmann

Rund 7000 Zuschauer wohnten am Wochenende auf der Berliner Olympia-Rennbahn dem Stehländerkampf Deutschland-Frankreich bei, der gleichzeitig mit dem ersten Start von Walter Vohmann als Weltmeister auf einer deutschen Bahn verbunden war. Die deutschen Vertreter Vohmann, Schön und Reize waren klar überlegen und gewannen gegen Frankreichs Aufsteher A. Wambt, Lacuehan und Demoine mit 26:16 Punkten. Der beste Mann auf der Bahn war nicht Weltmeister Vohmann, sondern Erich Reize, der als „au Haus Geliebter“ gegen die beiden deutschen Weltmeisterkandidaten sein Können bewiesen wollte. Mit seinen beiden Siegen tat er dies auch in ausgiebigster Weise, der Dortmunder entsetzte wahre Beifallsstürme, wenn er mit rasanten Spurtsünden seine Gegner überholte. Vohmann verlor, ihm im zweiten Laufe die Spitze zu entreißen, kam aber schon bei einem Angriff auf Lacuehan von der Rolle und hatte dann Mühe, sich wieder nach vorn zu arbeiten. Von den Franzosen konnte nur Aug. Wambt einigermaßen mithalten, an Reize scheiterte aber auch er. Ergebnisse: 1. Lauf 50 Kilometer: 1. Reize 48:28, 2. Vohmann 51:0 Meter, 3. A. Wambt 74:0 Meter, 4. Schön 88:0 Meter, 5. Lacuehan 126:0 Meter, 6. Demoine 142:0 Meter zur.; 2. Lauf 50 Kilometer: 1. Reize 42:30,1, 2. Wambt 28:0 Meter, 3. Vohmann 35:0 Meter, 4. Demoine 47:0 Meter, 5. Schön 49:0 Meter, 6. Lacuehan 29:0 Meter (Defekt) zurück. Gesamt: 1. Reize 12 Punkte, 2. Vohmann und Wambt je 9 Punkte, 3. Schön 5 Punkte, 5. Demoine 4 Punkte, 6. Lacuehan 3 Punkte, Deutschland 26 Punkte, Frankreich 16 Punkte.

Rjewski und Herbert Schmidt

Berufsfahrer und Amateure bei Rund um Berlin
Prachtvolle Kämpfe lieferten sich am Sonntag wieder die Straßenfahrer bei dem sich abspielenden „Rund um Berlin“ über 295 Km. Ein unerhört schnelles Rennen führten die Berufsfahrer, unter denen sich der Zweite der Weltmeisterschaft, Emil Rjewski, im Endspurt als der Beste erweist und nach einer Fahrzeit von 6:22:54 den Schweizer Nievegelt und den Favoriten Bauh leicht schlug. Rjewski konnte damit das Rennen zum zweiten Male gewinnen, denn schon 1928 trug sich der Dortmunder noch als Amateur in die Siegerliste dieses traditionellen Wettbewerbs ein. Bei den Amateuren machten in der A-Klasse drei Berliner das Ende unter sich aus. Hohenburgs Reiter Herbert Schmidt siegte im Spurt in 6:55:33 vor seinen Klubkameraden Jürgang und Müller. Der Berliner Post-OB. Hülte zugleich in der C-Klasse in Schar den Sieger und bei den B-Fahrern fuhr Dignala als Sieger übers Zielband.

R. Adler Riesa

Rummel-Riesa Fünfter auf der Riesaer Riesa
Nach seinem erfolgreichen Start beim Riesaer Abendrennen, startete Rummel am Sonntag schon wieder auf der Riesaer Bahn in Dresden-Riesa. Im einleitenden Ringkampf schied er bereits im Zwischenspurt aus, konnte sich aber dann im Mannschaftsrennen über 1 Stunde, geparkt mit dem Dresdner Endler, der auch in Riesa gut bekannt ist, an 5. Stelle platzieren.



Die Polizei-Fünfkampfstärke
Bei den in Plauen I. B. durchgeführten Fünfkampfstärke der Polizei sicherte sich Oberwachtm. Krensch bereits am ersten Tage eine klare Führung. — Das Bild zeigt Oberwachtm. Krensch beim Weitsprung.
(Schäfer-Bogenberg — W.)